



Wühlt gern nach Ameisen: Den Grünspecht – hier ein Weibchen – hat der Naturfotograf Dieter Bark in seinem Garten bei der Nahrungssuche beobachtet. Männchen haben noch einen roten Streifen an der „Wange“.

Foto: Dieter Bark

Der lachende Grünspecht

Gärtnern für Gartenvögel: *Picus viridis* ist auf Erdameisen spezialisiert

Das Thema

Vögel sind muntere Gesellen, erfreuen mit ihrem Gesang und sind wichtig für ein gesundes Gleichgewicht im Garten. Was Gartenfreunde tun können, um ihr kleines Paradies auch zum Zuhause für Meise, Fink, Spatz und Co. werden zu lassen, lesen Sie in unserer aktuellen WLZ-Serie.

Von Dieter Bark

MENGERINGHAUSEN. Vom Obergeschoss unseres Wohn-

hauses in Mengerlinghausen blicke ich direkt auf unseren großen Naturgarten mit Wiese, Bäumen und Sträuchern. Ein beliebter Lebensraum für Vögel.

Wenn meine Frau aus der unteren Wohnung hinaufruft „er ist wieder da“, dann eile ich mit dem Fernglas zum Fenster und erblicke einen grünen Erdspecht mit rotem Scheitel und schwarzer Maske an der Kopfseite – in der Maske ist beim Männchen noch ein roter Streifen.

Der Grünspecht sucht unermüdlich nach Erdameisen, indem er mit dem kantigen Schnabel Löcher in die Wiese bohrt und mit langer klebriger Zunge die Insekten hervorholt. Beim An- und Abflug lässt er gewöhnlich seinen lauten, lachenden Ruf ertönen.

Grünspechte (*Picus viridis*), sind auf Erdameisen spezialisiert. Diese Nahrung gibt es genug und so wundert es nicht, dass der „Vogel des Jahres 2014“ sogar zugenommen hat.

Besonders vorsichtig verhält sich der auch als Erdspecht bekannte Vogel zur Brutzeit. Dann zimmert er in alten Bäumen mit morschen Stammteilen seine Bruthöhlen, die man nur selten entdeckt, weil die Jungen nicht so laut nach Nahrung schreien wie die Jungen der anderen Spechte.

Im Winter bohren die Erdspechte Gänge in die Ameisenhaufen bis zu den Insekten. Grünspechte erscheinen auch mal an Winterfütterungen, wo sie nach fetthaltiger Nahrung suchen.

PRAXISTIPPS

Alte Bäume sind lebenswichtig

Alte Bäume sind für den Grünspecht lebenswichtig. Nur in ausreichend dicken Bäumen mit weichen Stellen legt er seine Höhlen in zwei bis zehn Metern Höhe an.

Zwischen April und Mai legt das Weibchen Eier. Viele andere Tiere profitieren von den Höhlen später: Sie nutzen leere Spechtbehausungen zur Brut. Zu einem kleineren Teil fressen Grünspechte auch andere Insekten, Regenwürmer und Schnecken sowie Beeren und Obst. (md)